

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:
Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0) 911 66069 3509

PRESSEMITTEILUNG

25. Februar 2020

Premiere: „Die Piraten von Penzance“

Christian Brey bringt Arthur Sullivans komische Oper auf die Nürnberger Opernbühne

Am 7. März feiert Arthur Sullivans komische Oper „Die Piraten von Penzance“ in der Regie von Christian Brey ihre Premiere am Staatstheater Nürnberg. Die Erfolge des Autorenteam Gilbert und Sullivan widerlegen das Vorurteil, britischer Humor sei nicht exportierbar. Ihre Lust an der Satire, ihr musikalischer Witz und ihr Mut zum Nonsens machen die Komödien des britischen Teams noch heute zu einem herrlichen Vergnügen. Das gilt auch und vor allem für die musikalische Grotteske „Pirates of Penzance“, in der man an Cornwalls Küste auf Piraten trifft, die aufgrund eines seltsam bürokratischen Edelmutts keine Waisen überfallen können, auf eine Truppe Polizisten, die tapfer ihren Fluchtinstinkt bekämpfen, und auf eine bunte Schar höherer Töchter, die das Abenteuer ihres Lebens erleben – eine Steilvorlage für Regisseur Christian Brey („Komödie mit Banküberfall“, 2018 und „The Legend of Georgia McBride“, 2020). Hans Gröning schlüpft nach seinem vielbeachteten Nürnberger Gastspiel als Lenz nun in die Rolle des Piratenkönigs, der seinen Lehrling Frederic (John Pumphrey) nur ungern an Mabel (Emily Bradley), Tochter des universal gebildeten Generalmajors (Hans Kittelmann) verliert. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des 1. Kapellmeisters Guido Johannes Rumstadt.

An der Küste Cornwalls treiben Piraten ihr Unwesen. Seit es sich herumgesprochen hat, dass ihr Ehrenkodex es ihnen untersagt, Vollwaisen zu überfallen, sind die Schiffe jedoch nur noch mit Waisen besetzt. Schlechte Zeiten also für das Seeräubergeschäft.

Frederic, der mit seinem 21. Geburtstag seine Piratenausbildung abgeschlossen hat, möchte ab sofort ein ehrbares Leben führen. Kaum hat er das Festland betreten, trifft er auf eine Schar junger Mädchen, darunter Mabel, in die er sich so gleich verliebt. Seine Warnung vor den Piraten kommt zu spät, die wilde Horde ist bereits an Land und lauert den jungen Damen auf. Doch es naht Hilfe in Gestalt des Generalmajors Stanley, dem Vater der Mädchen. Da dieser sich als Waise ausgibt, sind den Piraten die Hände gebunden und sie müssen unverrichteter Dinge von dannen ziehen. Der Überfall bleibt jedoch nicht ohne Konsequenzen, denn Polizeisergeant Edward und sein Korps sind der Seeräuberbande schon auf den Fersen.

Als ausgewiesener Experte für musikalische Komödien ist der Stoff von Gilbert und Sullivan wie gemacht für Christian Brey. In seiner Inszenierung schöpft er die Absurdität der Handlung und den Sprachwitz der Textvorlage voll aus und setzt dabei auf eine ausgeklügelte Mischung aus Tempo, Timing und Slapstick-Einlagen.

Christian Brey absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart, war von 1997 bis 2011 Mitglied des Schauspielensembles am Staatstheater Stuttgart und arbeitet seitdem als freier Regisseur. Seine erste Regiearbeit war 2007, gemeinsam mit Harald Schmidt, „Elvis lebt. Und Schmidt kann es beweisen“ am Schauspiel Stuttgart. Es folgten zahlreiche weitere Inszenierungen in Stuttgart. Außerdem arbeitete Brey mit Harald Schmidt auch bei dessen Late-Night-Show zusammen und sie setzten gemeinsam Franz Lehárs „Die lustige Witwe“ an der Deutschen Oper am Rhein in Szene. Christian Brey ist Experte für Komödien und Musicals, die er unter anderem am Schauspielhaus Bochum, Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Leipzig, Düsseldorfer Schauspielhaus, Landestheater Linz und Volkstheater Wien inszeniert. Dem Schauspiel Nürnberg bescherte er zuletzt mit seinen Inszenierungen von „Komödie mit Banküberfall“ (2018) und „The Legend of Georgia McBride“ (2020) zwei Publikumsrenner.

Die Musikalische Leitung übernimmt **Guido Johannes Rumstadt**, der seit der Spielzeit 2007/2008 am Staatstheater Nürnberg als 1. Kapellmeister engagiert ist, wo er zahlreiche Opern-Inszenierungen dirigierte. Im Herbst 2009 wurde er zum Professor für Orchester und Dirigieren an die Hochschule für Musik Nürnberg berufen und übernahm im Juli 2014 die Künstlerische Leitung des Hans-Sachs-Chores Nürnberg. Im März 2019 dirigierte er die Nürnberger Erstaufführung von Arthur Sullivan „The Golden Legend“ mit dem Hans-Sachs-Chor in der Meistersingerhalle.

So wie Gilbert und Sullivan humorvoll mit Klischees spielen, zitiert auch die Ausstattung von **Anette Hachmann** augenzwinkernd die gute alte Piratenzeit. Vor einer idyllischen südenglischen Landschaft, auf deren Hügeln Schafe grasen, ankert das Piratenschiff. Für die Kostüme der Mannschaft hat Anette Hachmann tief in die Piratenschatzkiste gegriffen. Die Kostüme der Töchter zitieren dagegen die Mode der viktorianischen Entstehungszeit des Werks. Das Zuhause der Großfamilie, mit gepflegtem englischen Rasen und gestutzten Bäumen, wird im zweiten Teil von den Piraten geentert.

Anette Hachmann studierte Bühnen- und Kostümbild bei Martin Zehetgruber an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart sowie Modedesign an der Fachhochschule für Gestaltung, Pforzheim. Sie arbeitete als Bühnen- und Kostümbildnerin unter anderem am Schauspiel Stuttgart, am Schauspiel Hannover, an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Hamburg, am DNT Weimar, am Schauspielhaus Bochum, am Theater Heidelberg, an der Deutschen Oper am Rhein mit Regisseuren wie Hasko Weber, René Pollesch, Johann Kresnik, Harald Schmidt und Christian Brey sowie den Choreografen Marco Goetze und Louis Stiens. 2008 arbeitete sie mit dem Regisseur und Schauspieler Tim Robbins in Los Angeles. Außerdem war Anette Hachmann zusammen mit Christian Brey für Harald Schmidts Late-Night-Show tätig.

Obwohl „Piraten von Penzance“ keine klassische Operette mit Tanzeinlagen ist, bedarf es dennoch einer durchkomponierten Choreografie, um die vielen Ensembleszenen witzig und punktgenau auf die Bühne zu bringen. Die Choreografie übernimmt **Kati Farkas**, die ihre Ausbildung als Musicaldarstellerin an der Hochschule für Schauspiel und Film in ihrer Heimatstadt Budapest und am Tanz- und Gesangsstudio des Theaters an der Wien abschloss. Sie stand in zahlreichen großen Rollen selbst auf der Bühne, bevor sie die Seiten wechselte. Als Choreografin arbeitete sie am Grillo und Aalto Theater Essen, Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, Düsseldorfer Schauspielhaus, Theater Dortmund, Theater Hagen, den Vereinigten Bühnen Bozen, bei den Nibelungen-Festspielen Worms,

Gandersheimer Domfestspielen und Burgfestspielen in Bad Vilbel. 2010 war sie an der Eröffnung von RUHR.2010 im Zollverein Essen beteiligt. Zuletzt kreierte sie die Choreografien zu „Der kleine Horrorladen“, „Jesus Christ Superstar“ und „Evita“ an der Oper Bonn, „Ragtime“ am Staatstheater Braunschweig, „Crazy for you“ und „Hair“ am Theater Magdeburg und „Kiss me Kate“ am Staatstheater Nürnberg. Mit Christian Brey arbeitete sie zuletzt bei „Monty Python's Spamalot“ am Schauspielhaus Bochum, „The Rocky Horror Picture Show“ am Theater Augsburg, „Betty Blue Eyes“ am Landestheater Linz sowie „The Producers“ am Staatstheater Mainz zusammen. Farkas ist Dozentin an der Hochschule Osnabrück und zudem als Sprecherin tätig.

In der Rolle des Piratenkönigs Richard ist der Bariton **Hans Gröning** zu sehen, der am Staatstheater Nürnberg in der vergangenen Spielzeit die Titelpartie in Rihms "Jakob Lenz" (Regie: Tilman Knabe) verkörperte. Gröning erhielt seine Gesangsausbildung bei KS Gisela Schröter und arbeitet inzwischen regelmäßig mit Gregory Lamar. Sein Debüt gab er als Preisträger des internationalen Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg, das erste Festengagement führte ihn an das Theater Eisenach. Seit 2004 ist er als freischaffender Sänger tätig. Einen Schwerpunkt seiner Arbeit bildet die Interpretation zeitgenössischer Werke. In der Titelpartie von Wolfgang Rihms „Jakob Lenz“ gastierte er am Opernhaus Kopenhagen, in Brüssel, Rotterdam, Luxemburg, an der Opéra Bastille in Paris und am Staatstheater Nürnberg. Zudem ist er regelmäßiger Gast an der Komischen Oper Berlin und war im Rahmen seiner Konzerttätigkeit im Gewandhaus Leipzig, der Philharmonie Wroclaw, der Kölner Philharmonie und dem Wiener Konzerthaus zu hören. An seiner Seite sind die Ensemblemitglieder **Wonyong Kang** (Samuel, sein Leutnant), **John Pumphrey** (Frederic, Piratenlehrling), **Almerija Delic** (Ruth), **Hans Kittelmann** (Generalmajor Stanley), **Emily Bradley** (Mabel), **Paula Meisinger** (Edith) und **Nayun Lea Kim** (Kate) auf der Nürnberger Opernbühne zu erleben. Die Rolle des Polizeisergeants Edward übernimmt **Ronnie Miersch**, von 2008/09 bis 2013/14 festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum und seit 2014 freier Schauspieler und Choreograph für Bühnenkampf. Mit Christian Brey arbeitete er bereits am Theater Münster sowie am Schauspielhaus Bochum zusammen. In „Die Piraten von Penzance“ unterstützt er außerdem im Bereich der Kampfchoreografie.

Begleitet werden sie vom Chor des Staatstheaters Nürnberg unter der Leitung von Tarmo Vaask sowie von der Statisterie des Staatstheaters. Es spielt die Staatsphilharmonie Nürnberg unter der Leitung von Guido Johannes Rumstadt.

Tickets:

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 ct/Min, Mobil bis zu 42 ct/Min) oder unter www.staatstheater-nuernberg.de

Die Piraten von Penzance

Komische Oper von Arthur Sullivan
Libretto von William Schwenck Gilbert
In deutscher Sprache

Premiere: Sa., 7. März 2020 um 19.30 Uhr, Opernhaus

Musikalische Leitung: Guido Johannes Rumstadt

Regie: Christian Brey

Bühne/Kostüme: Anette Hachmann

Choreografie: Kati Farkas

Chorleitung: Tarmo Vaask

Video: Boris Brinkmann

Licht: Kai Luczak

Dramaturgie: Wiebke Hetmanek

Richard, Piratenkönig	Hans Gröning
Samuel, sein Leutnant	Wonyong Kang
Frederic, Piratenlehrling	John Pumphrey
Ruth	Almerija Delic
Generalmajor Stanley	Hans Kittelmann
Mabel	Emily Bradley
Edith	Paula Meisinger*
Kate	Nayun Lea Kim*
Edward, Polizeisergeant	Ronnie Miersch

Staatsphilharmonie Nürnberg
Chor des Staatstheater Nürnberg
Statisterie des Staatstheater Nürnberg

*Mitglied des Internationalen Opernstudios Nürnberg

Öffentliche Probe: Donnerstag, 20. Februar 2020, 18.00 Uhr, Opernhaus

Weitere Vorstellungen im März / April 2020:

Di., 10.03.2020, 19.30 Uhr / Mo., 23.03.2020, 19.30 Uhr / Do., 26.03.2020, 19.30 Uhr
Do., 16.04.2020, 19.30 Uhr / So., 26.04.2020, 19 Uhr